

Sie haben sich für eine private Kinderbetreuung entschieden und vielleicht auch schon eine Betreuungsperson gefunden? Die Betreuungsperson wird nicht nur eine feste Bezugsperson für Ihr Kind, sondern auch ein fester Teil Ihres Familienalltags. Da ist es sinnvoll, dass Sie von Anfang an die gleiche Sprache bzgl. der Alltags-gestaltung und Ihrer Erziehungsphilosophie sprechen. Wir geben Ihnen Tipps und Anregungen, welche Themen Sie schon im Voraus klären könnten, um die Zusammenarbeit so reibungslos wie möglich zu gestalten.

### Die Zeit der Eingewöhnung

Besprechen Sie mit der betreuenden Person, wie Sie sich die Eingewöhnungsphase vorstellen. Es ist wichtig, dass Ihr Kind eine feste Bindung zur Betreuungsperson aufbaut. Voraussetzung dafür ist ein behutsames Kennenlernen. Eine „kurze, schmerzlose Trennung“ wie sie früher praktiziert wurde, ist nicht bindungsorientiert und verursacht Stress bei allen Beteiligten.

Wir empfehlen, Ihr Kind zu Beginn zunächst nicht allein mit der noch fremden Betreuungsperson zu lassen. Geben Sie sich Zeit zum Kennenlernen und um Vertrauen aufzubauen. Sobald eine Vertrauensbasis geschaffen wurde, kann das Füttern und Wickeln dazukommen. Das ins Bett bringen verlangt das größte Gefühl von Sicherheit und sollte nicht zu voreilig versucht werden.

### Der Alltag und die Routinen

Überlegen Sie sich, wie ein Tag bei Ihrem Kind abläuft. Welche Abläufe gibt es? Welche Rituale haben Sie in der Familie? Geben Sie der Betreuungsperson Einblick in den Alltag Ihres Kindes, damit die bekannten Routinen übernommen werden können. Diese bieten Ihrem Kind Sicherheit und Halt, da es sich an diesen orientieren und Eckpfeiler des Tages wiedererkennen kann.

### Die Abwechslung vom Alltag

So wichtig Strukturen im Alltag für Kinder sind, so schön ist auch Abwechslung. Geben Sie Ihrer Betreuungsperson bewusst das „Ok“, dass es nach der ersten Kennlernzeit von den Routinen abweichen darf. Das Mittagessen findet immer um 12 Uhr zuhause statt? Vielleicht gibt es stattdessen mal ein Picknick im Park oder ein Mittagessen in einem Café? Ihrem Kind werden diese kleinen Abenteuer nicht nur Freude bereiten, sondern auch Erinnerungen schaffen, die positiv mit der Betreuung verknüpft sind

### Die gemeinsame Sprache

Besprechen Sie die für Ihre Familie wichtigen Regeln der Erziehung mit der betreuenden Person. Aber auch wenn Sie sich mit Ihrer Betreuungsperson abgestimmt haben, in einzelnen Situationen wird sie anders vorgehen als Sie es tun würden. Vertrauen Sie darauf, dass die Entscheidungen in bester Absicht und zum Wohle Ihres Kindes getroffen werden. Handelt es sich allerdings um einen drastischen Regelverstoß, kommunizieren Sie offen, dass Sie mit dem Verhalten oder der Erziehungs-methode nicht einverstanden sind.

# Private Kinderbetreuung

## Tipps für eine gelungene Zusammenarbeit

10 / 2020

### Die Kommunikation untereinander

Denken Sie daran, täglich Zeit für eine Übergabe einzuplanen und sich mit der Betreuungsperson auszutauschen. Vor allem dann, wenn es Probleme oder Sorgen gibt oder das Verhalten Ihres Kindes ungewöhnlich oder auffällig war.

- ✓ Ist Ihr Kind im Babyalter und kann noch nicht für sich Selbst sprechen, klären Sie mit der betreuenden Person, was wann gegessen oder getrunken wurde, ob Ihr Baby geschlafen hat und wie die Stimmung den Tag über war.
- ✓ Ist Ihr Kind bereits in der Lage sich zu artikulieren, fragen Sie es im Beisein der Betreuungsperson, wie der Tag war: Was hat es erlebt? Was gab es zu essen? So können ggf. fehlende Informationen ergänzt werden.

### Der Umgang mit Besuchskindern

Sind Ihre Kinder schon etwas älter, kündigen sich immer wieder Besuchskinder an – geplant oder auch mal spontan. Das sollte im Voraus mit der Betreuungsperson abgesprochen werden: Traut sie sich zu, mehrere Kinder zu betreuen? Informieren Sie vorab die Eltern der Kinder, dass nicht Sie, sondern eine Betreuungsperson die Aufsicht übernimmt.

Teilen Sie der Betreuungsperson auch eine Telefonnummer der Eltern der Besuchskinder mit, damit diese, wenn nötig, kontaktiert werden können